Spielhölle eingerichtet und der Verstorbene ein Opfer derselben. Man spricht, daß er etwa 70000 M. verloren habe, zu deren Zahlung er sich auf ein Ehrenwort nach einigen Tagen verpflichtete. Der Unglückliche schrieb an seinen Vater; als derselbe mit dem Gelde hier eintraf, war die unglückselige That wenige Stunvorher geschehen. Auch noch andere Herren sollen von den Gaunern stark ausgeplündert worden sein. Die Betrüger begaben sich von hier nach Metz, um dort ihr abscheuliches Handwerk fortzusetzen. Sie mietheten dort, um ganz ungestört zu sein, ein ganzes Haus und richteten die zweite Etage den „Spielsalon" ein. Mittlerweile wurde von Polizei auf die Hochstabler gefahndet und dieselben bald nach ihrer Ankunft in Metz festgenommen. Am Freitag Nachmittag wurde einer derselben in das hiesige Justizarresthaus eingebracht, gestern Nachmittag der zweite, heute Vormittag der dritte; der Einzeltransport geschah, um eine Verständigung zwischen den Gaunern zu vereiteln. Eine große Menschenmenge hatte sich eingefunden, welche die Spitzbuben mit Verwünschungen und Drohungen überschüttete. In den Koffern der Verhafteten fand man sehr bedeutende Geldsummen, viele werthvolle Uhren, Ringe und sonstige kostbare Schuckfachen; wohl lauter Sachen, die von Ausgeplünderten herrühren. Auch wurde eine Maschine zum „Zeichnen" der Karten vorgefunden. Wie viele Existenzen mögen diese Nichtswürdigen schon vernichtet haben! Die Betrüger hatten sich in dem betreffenden Gasthofe in St. Johann sechs Tage aufgehalten. Und keines ihrer Opfer hat das falsche Spiel des Bankhalters erkannt.

Berlin, 27. Febr. Der Tabaksmonopolentwurf soll betreffs der Entschädigungen folgende Bestimmungen enthalten: Fabrikanten, die ihre Fabrikanlage nicht an die Monopolverwaltung verkaufen, erhalten eine Entschädigung vom fünffachen Betrage ihres Jahresverdienstes, eben solche Vergütung erhalten das technisch ausgebildete Hilfspersonal und die technisch gebildeten Arbeiter. Händler haben nur Anspruch auf doppelten Jahresverdienst, ermittelt nach dem Durchschnitt der letzten drei Jahre. Zollausschüsse sind von der Entschädigung ausgeschlossen. Der Reichskanzler wird ermächtigt, schon jetzt Fabriken und Material zu erwerben, sowie die Herstellung und den Verkauf von Tabakfabrikaten vornehmen zu lassen. Das Monopol soll im Juli 1883 in Kraft treten, bezüglich des Tabakbaues am 1. Januar 1883. Der Entwurf enthält 70 Paragraphen und zerfällt in 8 Abschnitte. Der erste Abschnitt handelt von den Grundlagen des Monopols, nach denen dasselbe nur als wirkliches Vollmonopol in Aussicht genommen ist. Der 2. Abschnitt handelt vom Tabakbau und reproduzirt im Wesentlichen die in der letzten Tabaksteuervorlage bereits enthaltenen für das Monopol ebenso ausreichenden Bestimmungen. Der 3. Abschnitt betrifft den für das Ausland beizubehaltenen Privatrohtabakhandel. Der 4. Abschnitt handelt von der Tabakfabrikation und dem Verkauf der Tabakfabrikate und ist hauptsächlich durch die genaue Preisbestimmung der von der Monopolverwaltung zu liefernden Fabrikate von allgemeinem Interesse. Das Pfund Rauchtabak soll schon zu 1 M, Cigarren sollen schon zu 3 ₰ zu haben sein. Ein Abschnitt handelt von der Einführung von Tabakfabrikaten seitens Reisender, ein weiterer über Kontrolvorschriften, einer betrifft Strafbestimmungen und führt dann zum letzten Abschnitt, welcher die Uebergangsbestimmungen enthält und hauptsächlich die oben berührte Entschädigungsfrage behandelt, welche letztere übrigens die Einschränkung erfährt, daß für die noch nicht 10 Jahre betriebenen Geschäfte nur die Hälfte der aufgeführten Säße gewährt wird und daß die Entschädigung der technisch ausgebildeten Arbeiter nur dann eintritt, wenn letztere das 20. Lebensjahr vollendet haben.

Wien, 3. März. Offiziell. Die Kolonne des General Czveits hat nach heftigen, mit den Insurgenten am 26. Febr. begonnenen und bis 27. fortgesetzten Kämpfen an letzterem Tage früh sich mit der Kolonne Sekulich vereinigt und Mittags Ulok genommen. Nachmittags wurden die Insurgenten auch vom rechten Narenta-Ufer vertrieben. Die Kolonne des Oberst Haas rückte Abends 6 Uhr auf das linke Narenta-Ufer, wo sie Nachts mit der Kolonne Czveits in Verbindung trat. Die Insurgenten, 800 bis 1000 Mann stark, sind gänzlich geschlagen und erlitten große Verluste. Sie flohen nach allen Richtungen. Der Hauptaufwiegler Beg Jazik ist gefangen. Der nach Newesinje gebrachte Tumgus mit Familie soll nach Montenegro geflohen sein.

Der Wiener Korrespondent der „Times" meldet: „Ich erfahre von gut unterrichteter Seite, daß der deutsche Reichskanzler in seinen Unterredungen mit Fürst Orloff freimüthig erklärte, daß keine Wahrscheinlichkeit auf eine Wiederherstellung guter Beziehungen zwischen Rußland, Oesterreich und Deutschland vorhanden sei, so lange Graf Ignatieff, selbst nur als Minister des Innern, im Amte bleibe, und den russischen Diplomaten ersuchte dies dem Zaren zu wiederholen. Dasselbe ist, wie man glaubt, in der Privatkorrespondenz des Kaisers Wilhelm mit dem Zaren geäußert worden. In Berlin sind die höchsten politischen Kreise, wie mir versichert wird, der Ansicht, daß Graf Ignatieff jetzt die einzige Gefahr für den europäischen Frieden ist."

Die „Germania" fährt fort, den Tabaksmonopolgesetz-Entwurf zu befehden, den sie noch sehr unreif findet. Sie bemerkt: „er scheint vorwiegend deshalb veröffentlicht zu sein, um durch die Ankündigung niedriger Preise für die künftigen Fabrikate das Pfeifchen des Wählers zu beschwichtigen. Der Reichstag wird diese und andere Schönheitspflästerchen nur zu leicht durchschauen und das Monopolgesetz wie früher in abstrecto, so jetzt in concreto ablehnen, wenn er überhaupt zu einer Frühjahrsession berufen werden sollte." Triftige Gründe für ihr ablehnendes Verhalten anzugeben wäre unseres Dahürhaltens besser, als so im Allgemeinen von „diesen und anderen Schönheitspflästerchen" zu reden.

Der Zentralausschuß der Fortschrittspartei verbreitet soeben folgenden Aufruf:

Mitbürger! Die soeben dem Volkswirthschaftsrath gemachte Vorlage, betreffend die Einführung des Tabakmonopols, zeigt, daß die Bestrebungen nicht ruhen, diese wirthschaftlich, finanziell und politisch verderbliche Einrichtung durchzusetzen. Die Auflösung des gegenwärtigen Reichstags erscheint hiernach als wahrscheinlich. Für diesen Fall gilt es, den Willen des Volkes allen Beeinflussungen zum Trotz durch die Wahlen zum unzweideutigen Ausdruck zu bringen. Auch bei den im kommenden Herbst stattfindenden regelmäßigen Neuwahlen zum preußischen Abgeordnetenhause ist alle Kraft daran zu setzen, die Freiheit und Gleichberechtigung gegen reaktionäre Bestrebungen zu schützen. Unsere Gegner agitiren und rüsten mit Macht. Auch wir haben planmäßig und rechtzeitig, wie wir es vor den letzten Reichstagswahlen mit Erfolg gethan haben, unsere Vorbereitungen zu treffen. Dazu sind auf's Neue beträchtliche Mittel erforderlich.

Möchten allerwärts auch die Freunde der konservativen Partei sich rühren, um mit der Waffe der Wahrheit den fortschrittlichen Wühlereien erfolgreich entgegenzutreten.

Prag, 4. März. Der der Saxonia-Gewerkschaft gehörende Einsiedlerschacht in Prohn ist eingestürzt. Angeblich sollen vierzig Personen verunglückt sein. Vier Todte wurden bereits herausgefördert.

Wien, 4. März. Die Regierung geht mit dem Plane um, kaufmännische Korrespondenzen, welche eine Empfangsbestätigung erhalten, mit 5 kr. Stempel zu belegen. Dieser Antrag wurde von der gesammten Handelswelt auf das lebhafteste bekämpft und als absolut unannehmbar bezeichnet. In Folge davon hat nun der Gebührenausschuß den Beschluß gefaßt, jede kaufmännische Korrespondenz ohne Rücksicht auf deren Inhalt mit der Stempelgebühr von 1/4 kr. zu belegen. Zu diesem Vorschlage wird die Regierung demnächst Stellung nehmen, die Volksvertretung aber hoffentlich diese unsinnige, den Handelsverkehr schwer schädigende Vorlage einstimmig verwerfen.

Wien, 6. März. Gegen die Proklamirung Serbiens zum Königreich erhebt man hier keine Einsprache, sondern begrüßt diesen Akt sympathisch, weil man davon namentlich unter dem gegenwärtigen serbischen Ministerium eine Kräftigung der dem Panslavismus entgegengesetzten besonderen serbischen Individualität erwartet.

Moskau, 1. März. Der Gesundheitszustand des jungen Thronfolgers ist nicht günstig. Er leidet an epiliptischen Zufällen, die Schonung bedingen und es nothwendig machen, den Unterricht, den er genießt, für ein Jahr auf ein Minimum zu reduziren.

Warschau, 4. März. Nach dem „Czas" hielt General Skobeleff auf seiner Durchreise in dem Restaurant „Stemkowski", das er mit dem General Paniatyn besuchte, eine Ansprache an die dort anwesenden Polen. „Ich weiß nicht", sagte er, „wie die Regierung von euch denkt, doch ich gönne das beste den Polen und wünsche lebhaft, daß sie mit uns einen Körper bilden mögen, wie dies Serbien und Bulgarien bilden sollen. Sind wir doch alle Brüder!? Bedenkt aber, wenn hier keine russische Garnison wäre, so hättet ihr eine deutsche, dann" — hier unterbrach sich Skobeleff und leerte sein Glas. Als sich das Lokal ganz mit Gästen gefüllt hatte, fuhr er auf Französisch fort: „Im letzten Kriege befehligte ich das 16. Regiment. Dieses hat sich am tapfersten gehalten, weil die Offiziere Polen waren. Seitdem lernte ich sie achten und schätzen. Heute erhebe ich als Repräsentant der russischen Nation den Kelch auf unser gemeinsames Vaterland. Hoch, Polen soll leben!"

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 86 ₰, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 M. 15 ₰.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 ₰. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 ₰.

№ 30. Samstag den 11. März 1882.

Einladung zum Abonnement.

Für das II. Quartal 1882 können auf den

Schorndorfer Anzeiger

sowohl bei den K. Postämtern, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.

Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährlich 1 M. 15 ₰
Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M. 35 ₰

Die Redaction.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

An die Ortsvorsteher, Standesbeamte und Schulvorstände,

die Impflisten pro 1882 betr.

Auf Grund der Ministerial-Verfügung vom 25. Februar 1875 Regbl. S. 139 werden die Standesbeamten beauftragt, nach dem durch die Ministerialbekanntmachung vom 23. November 1878, Regbl. S. 248, abgeänderten Formular V, die Impflisten für das laufende Jahr zu fertigen und bei Ausfüllung der Spalten 1—6 die Bemerkungen I, 1—3 genau zu beachten.

Die Ortsvorsteher haben sodann das Formular VI für die Impflisten den Schulvorstehern zuzustellen, wobei letztere noch besonders auf die Bestimmungen des § 13 des Impfgesetzes vom 8. April 1874, § 2, 4 und 19 der Min.-Verf. vom 25. Febr. 1875 und die Bemerkungen I, Ziff. 1 und 2 zu dem neuen Formular VI, aufmerksam zu machen sind.

Sollte ein impfpflichtiger Schüler in der Zeit zwischen Anlegung der Liste und der Impfung seinen Aufenthalt verändern, so ist in der Impfliste des neuen Aufenthaltsorts der entsprechende Nachtrag vom Schulvorsteher zu veranlassen.

Beiderlei Listen sind spätestens bis 31. März d. J. an das K. Oberamtsphysikat hier einzusenden.

Den 9. März 1882.

K. Oberamt
Baun.

Schorndorf.

Musterung und Loosziehung der Militärpflichtigen.

I. Die Musterung der Militärpflichtigen findet in Grunbach und Schorndorf und zwar in folgender Weise statt:

1) **am Mittwoch den 3. Mai d. J., Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus in Grunbach** für die Pflichtigen von Grunbach, Aichelberg, Baltmannsweiler, Beutelsbach, Geradstetten, Hebsack, Hohengehren, Rohrbronn und Schnaith;
2) **am Donnerstag den 4. Mai d. J., Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus in Schorndorf** für die Pflichtigen von Schorndorf, Adelberg, Asperglen, Baiereck, Buhlbronn, Haubersbronn, Hößlinswarth, Hegenlohe, Miedelsbach und Oberberken.
3) **am Freitag den 5. Mai d. J., Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus in Schorndorf** für die Pflichtigen von Oberurbach, Schlichten, Schornbach, Steinenberg, Thomashardt, Unterurbach, Vorderweißbuch, Weiler und Winterbach.

II. Die **Loosziehung** findet am **Samstag den 6. Mai d. J., Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus in Schorndorf** statt.

Den 10. März 1882.

2¹ K. Oberamt.
Baun.

Schorndorf.

Die Herren Verwaltungs-Aktuare

werden aufgefordert, den Plan für Stellung der Rechnungen pro 1881/82 bis spätestens 31. d. M. hieher einzureichen. An Stelle des seitherigen Termins, bis wohin sämmtliche Rechnungen spätestens abzuschließen und der Gemeindebehörde zur ediktmäßigen Behandlung zu übergeben sind (1. März) ist nunmehr der erste Dezember getreten.

Den 9. März 1882.

K. Oberamt.
Baun.

Schorndorf.

An die Ortsvorsteher.

Bekanntmachung, betreffend die Anzeige pockenkranker Kühe.

Nach der Ministerial-Verfügung vom 25. Febr. 1875 Reg.-Blatt S. 148 erhält jeder Viehbesitzer, welcher natürlich pockenkranke Kühe so zeitig zur Anzeige bringt, daß der Pockenstoff von denselben zur Impfung von Menschen mit Erfolg benützt werden kann, eine Belohnung von 24 M.

Diese Bestimmung ist in allen Gemeinden, in welchen Rindviehhaltung stattfindet, alljährlich im Monat April unter der Aufforderung an die Viehbesitzer in ortsüblicher Weise bekannt zu machen, sobald sie die natürlichen Pocken bei einer Kuh wahrnehmen, dieses dem Ortsvorsteher schleunigst anzuzeigen.

Die ächten Kuhpocken sind eine Ausschlagskrankheit, welche Allem nach ursprünglich nur an dem Euter und an den Zitzen der milchgebenden Kühe besonders im Frühjahr vorkommt und häufig zugleich mit einem bedeutenden Wechsel in der Lebensweise der Thiere, z. B. dem Uebergange derselben vom getrockneten Futter zum frischen, von der Stallfütterung zum Weidebetriebe,

von der Abgewöhnungszeit der Kälber, mit einem Transport der Kühe von einem Aufenthaltsort in den andern, oder auf einem Viehmarkt und einem dabei weniger regelmäßig oder sparsam stattgehabten Ausmelken, auch Erhitzen derselben zusammentrifft. Jüngere Kühe, namentlich solche, welche noch nicht lange vorher das erste Kalb geworfen haben, scheinen der Krankheit häufiger unterworfen zu sein als ältere. Die Pocken, welche von bösartigen, übelriechenden Geschwüren wohl zu unterscheiden sind, enthalten eine geruchlose Flüssigkeit und kündigen sich durch ein anfänglich nicht bedeutendes Heißwerden und Anschwellen des Euters und der Strichen und durch ein leichteres Empfindlichwerden dieser letzteren bei dem Melken an. In den ersten Tagen bilden sich Knötchen unter der Oberhaut von der Größe einer Linse bis zu der einer gewöhnlichen runden Bohne und am 2. oder 3. Tage nach ihrem Erscheinen verwandeln sie sich in die eigenthümlichen mit einer in der Regel geruchlosen Lymphe erfüllten Pocken, welche vom Mittelpunkt an gegen den Rand hin in den meisten Fällen blauweißlich, am Rand aber selbst blauröthlich oder auch röthlichgelb aussehen, in den nächsten Tagen aber an Größe zunehmen und häufig den Umfang eines Groschenstückes erreichen.

Den 9. März 1882.

K. Oberamt.
Baun.

Schorndorf.

Diejenigen Reservisten, Landwehrmänner und Ersatz-Reservisten erster Klasse, welche für den Fall der Einberufung aus Anlaß häuslicher oder gewerblicher Verhältnisse auf Zurückstellung einen Anspruch erheben wollen,

haben gemäß der Verfügung vom 6. August 1873 Regbl. S. 369 Punkt 4 ihr Gesuch vor Beginn des jährlichen Ersatz-Geschäft bei ihrem Orts-Vorsteher anzubringen, wovon die Letzteren in ortsüblicher Weise die Betheiligten rechtzeitig zu verständigen haben.

Den 9. März 1882.

K. Oberamt.
Baun.

Bekanntmachung der Waldfeuerordnung.

Die Ortsvorsteher des Oberamtsbezirks werden beauftragt, die Art. 30, 31 und 32 des Forstpolizei-Gesetzes vom 8. Septbr. 1879 Rgbl. S. 327, welche an Stelle des ersten Theils der Waldfeuerordnung vom 14. Juli 1807 Rgbl. S. 337 getreten sind, öffentlich bekannt machen zu lassen mit dem Anfügen, daß nach § 31 der letzteren Jedermann zur alsbaldigen Anzeige eines entdeckten Waldbrandes verpflichtet ist.

Zur eigenen Nachachtung werden die Ortsvorsteher insbesondere auf die § 32 bis 38 der Waldfeuerordnung hingewiesen.

Schorndorf, den 9 März 1882.

K. Forstamt.
Schultheiß.

Revier Schorndorf.

Reisich-Verkauf.

Dienstag den 14. März l. J.
Nachmittags 2 Uhr

aus Besoldungswiese nicht gebundenes Reisig auf Haufen. Zusammenkunft oben beim Wegweiser am Walkersbacher Vicinalweg.

Revier Schorndorf.

Reisig-Verkauf.

Montag den 13. d. M.

aus Vogelb. Ebene nicht gebundenes Reisig auf Haufen mit ca. 2500 Wellen.

Zusammenkunft Nachm. 2 Uhr im Schlag.

Revier Adelberg.

Schotterlieferungs-Akkord.

Dienstag den 14. d. Mts.
Vormittags 8 Uhr

werden die Schotterlieferungen auf die Holzabfuhrwege des ganzen Reviers 2c. 1882 im Rößle in Adelberg verakkordirt.

Den 8. März 1882.

Revier Adelberg.

Grabenziehungs-Akkord.

Dienstag den 14. d. Mts.
Vormittags 8 Uhr

wird die Herstellung von ca. 800 laufenden Meter Gräben in verschiedenen Abtheilungen im Rößle in Adelberg verakkordirt.

Den 8. März 1882.

Revier Geradstetten.

Holz-Verkauf.

Montag den 20. März

aus Roßberg: bei Breuningsweiler: 1 Rm. buch. Prügel, 20 Rm. forchen Pfahlholz 8 Rm. forchene Scheiter, 104 dto. Prügel, 1200 forchene gebundene, 1500 dto. ungebundene Wellen. Zusammenkunft Morgens 9½ beim Erlenbrunnen.

Revier Adelberg.

Stammholz-Verkauf.

Dienstag den 21. März.

aus Scheiterhäule, Königsstand und Haselbronn: 47 Eichen mit 65 Fm., (zum Theil sehr stark, zum Theil, schwächere Wagner-Eichen) 97 meist starke Buchen mit 135 Fm, worunter sehr schöne Waare, 21 Birken mit 6 Fm., 5 Aspen 3 Fm., Abfuhr ins Fils- und Remsthal ganz günstig. Zusammenkunft Morgens 10 Uhr auf der Schorndorf—Göppinger Straße beim Schußhäusle.

Schorndorf.

Da viele Klagen darüber vorkommen, daß das **Hausgeflügel auf fremdem Eigenthum Schaden anrichte,** so wird die ortspolizeiliche Vorschrift in Erinnerung gebracht, nach welcher der Eigenthümer des Geflügels das in fremden Gärten, Ackern oder Wiesen getroffen wird, in eine Strafe verfällt.

Den 8. März 1882.

Stadtschultheißenamt.
Friz.

Revier Plochingen.

Reis-Verkauf.

Am **Montag den 13. März**
Vormittags 11 Uhr

werden aus den Staatswaldungen Härenschlag und Karchenklinge ca. 3000 buchene Wellen auf Haufen verkauft.

Zusammenkunft Vormittags 11 Uhr im Härenschlag auf dem Unterhütter Fußweg. Das Reisach in der Karchenklinge wird von Morgens 9 Uhr an vorgezeigt.

Schorndorf.

Der neu angelegte Weg

in den obern Straßenäckern wurde durch verschied. Grundbesitzer dadurch beschäd., daß sie denselben gepflügt haben, es wurde daher das Feldschutzpersonal angewiesen, jeden sofort zur Bestrafung anzuzeigen, der sich die Beschädigung dieses Weges erlaubt, oder denselben mit fremden Gegenständen Straßenerde u. s. w. belegt.

Den 8. März 1882.

Stadtschultheißenamt.
Friz.

Schorndorf.

Ein Goldstück

wurde gefunden. Abholungstermin 8 Tage.

Den 10. März 1882.

Stadtschultheißenamt.
Friz.

Alle Sorten frische keimfähige

Gartensamen

empfiehlt

Karoline Hellerich
bei der untern Kelter.

2₁

Unterurbach.

Haus-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des **Friedrich Bühler,** Schmieds in Unterurbach verkaufe ich zu Folge Beschlusses der Gläubiger-Versammlung vom 1. März d. Js. im Wege des öffentl. Aufstreichs und aus freier Hand am

Montag den 13. d. Mts.
Vormittags 11 Uhr
im Rathhause zu Unterurbach

Nr. 156. 76 qm Wohnhaus
82 qm Hofraum
1 a 58 qm

Ein im Jahre 1878 neu erbautes 2stockigtes Wohnhaus mit eingerichteter Schmiedwerkstätte und Scheuer, getrenntem Keller unten im Dorf an der Hauptstraße gelegen.

Brand-Vers.-Anschlag 6000 M.
Steuer-Anschlag 5000 M.
gemeinderäthl. taxirt zu 4500 M.

wozu ich Kaufsliebhaber, Auswärtige mit gemeinderäthl. Vermögenszeugnissen versehen, mit dem Anfügen einlade, daß Käufer einen tüchtigen Bürgen zu stellen hat.

Schorndorf, den 2. März 1882.

Konkurs-Verwalter
Gerichts-Notar
Ganpp.

2₂

Schorndorf.

Ludwig Friedrich Steinestel, Tuchmacher dahier bringt am **Montag den 13. März**
Nachmittags 2 Uhr
nachstehende Grundstücke auf dem hiesigen Rathhause im öffentl. Aufstreich zum Verkauf und zwar:

Geb. Nr. 129. Ein 2stockigtes Wohnhaus mit gewölbtem Keller in der Kirchgasse.

P.-Nr. 333/1 u. 2. 35 a 80 qm Gemüse-, Gras- und Baumgarten nebst Gartenhaus am Weiler Weg.

P.-Nr. 355. 3 a 57 qm Land am Weiler Weg.

P.-Nr. 1295. 28 a 87 qm Baumacker und Baumwiese im Ottilienberg.

Hiezu werden die Kaufsliebhaber eingeladen.

Den 3. März 1882.

Rathsschreiberei.
Friz.

2₂

Schorndorf.

Karl Kieß, Glasers Wittwe dahier, bringt am nächsten
Montag den 13. d. Mts.
Nachmittags 2 Uhr

die hienach beschriebene Liegenschaft auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:

¾ an einem 3stockigten Wohnhaus mit gewölbtem Keller an der Hauptstraße in der untern Stadt,
Brandversicherungs-Anschlag 3800 M.
23 a 51 qm Acker früher Weinberg in der Sünchenhalden,
28 a 32 qm Weinberg und Baumacker im Sünchenberg,
32 a 27 qm Weinberg und Baumacker daselbst,
25 a 12 qm Wiesen im Ramsbach,
20 a 41 qm Wiesen in der Grafenhalden auch im Ramsbach genannt.

Hiezu werden die Kaufsliebhaber eingeladen.

Den 10. März 1882.

Rathsschreiberei.
Friz.

Schorndorf.

Jonathan Heinrich Klein, Weingärtners Wittwe dahier, bringt an nächsten
Montag den 13. d. Mts.
Nachmittags 2 Uhr
die hienach beschriebenen Grundstücke auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreiche zum Verkauf:

15 a 79 qm Acker im Sünchen,
15 a 42 qm Baumwiese im Kreben.

Hiezu werden die Kaufsliebhaber eingeladen.

Den 10. März 1882.

Rathsschreiberei.
Friz.

Schorndorf.

Stammholz-Verkauf.

Montag den 13. März

werden in dem Stadtwald verkauft:

32 Eichen 54,7 Fm., Eichenabschnitte 18,7 Fm., 23 Buchen 42,7 Fm., 31 Hagbuchen 16,9 Fm., 2 Eschen 3,2 Fm., 2 Arlsbeer, 2 Birken, 2 Erlen, 3 Aspen, 10 buchene und 30 eschene Wagnerstangen.

Von der städtischen Allmand:

20 Eschen 5,83 Fm., 7 Silberpappeln 2,29 Fm., 3 Lebensbäume 0,29 Fm., 2 Lärchen 0,30 Fm.

Zusammenkunft früh 9 Uhr auf der neuen Göppinger Staige beim Rondell.

2₂ **Stadtpflege.**

Schorndorf.

Wer binnen 8 Tagen

fein im Stadtwald erkauftes Stockholz nicht ausgegraben, die Löcher nicht eingebnet und das Holz entfernt hat, wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Arbeit auf seine Kosten ausgeführt werden müßte.

Stadtförster **Fischer.**

Schorndorf.

Die Einfassung

von Straßentrottoirs mit Fleinsteinplatten, im Ueberschlagsbetrag von 210 M. soll im Submissionsweg vergeben werden.

Offerte hierauf wollen innerhalb 8 Tagen, schriftlich und versiegelt bei Unterzeichnetem eingereicht werden.

Stadtbauamt.
Maier.

Schorndorf.

Steckkartoffel, Schneeflocke

vorzügliche und ertragreichste **Frühkartoffel** empfiehlt

Wm. Mächtlen,
Handelsgärtner.

2₂

Strohhutwasch.

Hüte übernimmt wieder zur besten Besorgung und bittet um baldigste Zusendung

Fr. Speidel.

4₂

Gartenwirthschaft.

Nächsten Sonntag Mittag bei warmer Witterung, ist die Wilhelmshöhe bei feinem Bier offen.

Ficker.

Zu unserer am nächsten
Sonntag den 12. März
stattfindenden

Hochzeits-Feier

im Gasthaus z. Lamm
laden wir Freunde u. Bekannte höflichst ein

Chr. W. Schilling.
Margarethe Süssmuth.

Fettes Ochsenfleisch

per ℔ 50 ₰ empfiehlt

Metzger **Schnabel.**

Rekrutenversammlung

heute Samstag Abend präzis 8 Uhr bei

Schöbel.

Große Heller-Linsen

sowie 2

VICTORIA-ERBSEN

zur Saat empfiehlt

CARL VEIL.

Schorndorf.

Rosenbäumchen

in den schönsten u. besten Sorten empfiehlt

Wm. Mächtlen,
Handelsgärtner.

2₂

Schorndorf.

Schneeflocken
Königin der Frühe
Rosen-
Zwiebel- und
blaue Prinzeß-Kartoffel

verkauft Hospitalpfleger

Laux.

Ewigen und dreiblättrigen seidefreien

KLEESAMEN

und

Gartensämereien

in bester keimfähiger Waare empfiehlt

2¹ **Christian Weitbrecht.**

Hedelfingen.

Mädchen und Lehrlings-Gesuch.

Ein ordentliches Mädchen von 18 bis 20 Jahren findet auf Georgi eine gute Stelle, sowie ein Lehrjunge von rechtschaffener Familie, der die Bäckerei gründlich erlernen will, kann sogleich eintreten.

D. Schray, Bäcker.

Aufforderung.

Dem Unterzeichneten sind in voriger Woche in seinem Garten auf der Seite, welche an Hr. A. Herz, Kupferschmied angrenzt, mehrere Zwetschgenbäume mit aller Gewalt beschädigt und locker gemacht worden, bei näherer Untersuchung haben sogar Sachverständige ermittelt, daß fragl. Bäume schon vor einigen Jahren ganz unten am Stamm geklopft wurden. Nach den bisher gemachten Erhebungen soll ein Individuum zu selbiger Zeit Morgens 4 Uhr dort gesehen worden sein.

Wer mir nun über den Thäter bezw. diese frevelhafte Handlung nähere Auskunft ertheilen kann erhält eine gute Belohnung.

Wilh. Maier,
Zeugschmied.

Ewigen & dreiblättrig.

Kleesamen

in ganz besonders schöner Waare und unter Garantie von **Seide frei** empfiehlt ¹3

Carl Veil.

Ein gebrauchter

Kochofen

ist billig zu kaufen in der
Tabakfabrik.

Dreiblättrigen und ewigen

Kleesamen

bester Qualität empfiehlt
G. F. Schmid jr., neue Straße.

Schorndorf.

Alle Arten
Garten- & **Blumen-Saamen**

Grassamen sowie Oberndorfer Angersenkern etc.
in bekannter vorzüglicher Waare, empfiehlt

Wm. Mächtlen,
4₂ Handelsgärtner.

Ein jüngerer

Schmiedgeselle

kann sofort eintreten.

Einen kräftigen

Jungen

nimmt in die Lehre
Daudel, Schmied.

Zwei neue **Handwägele** hat zu verkaufen der Obige.

Empfehlung.

Tabakspfeifen, Spazierstöcke in schönster Auswahl.

Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt.

G. Fink, Drechsler,
3₂ früher Heinle.

Augenarzt Dr. Krailsheimer, Stuttgart

verlegte heute seine

Augenheilanstalt & Wohnung

nach Neckarstraße 24.

Sprechstunden: 10—1 Uhr Vormittags; 3—5 Uhr Nachmittags.

Stuttgart, den 6. März 1882. ¹5

Beutelsbach.

Ewigen & dreiblättrigen

KLEE-SAMEN

empfiehlt

seidefrei und billigst

Julius Lohss.

Stuttgart.

Pferde-Versteigerung.

Am **Montag den 13. März** Nachmittags 2 Uhr verkaufe ich in der städtischen Stallung Seidenstraße Nr. 35 dahier im öffentlichen Aufstreich wie jedes Jahr ca. 30 mir entbehrliche Pferde, dieselbe sind schwereren und leichteren Schlags, Zug- und Chaisenpferde und lade Käufer hiezu höflichst ein, auch würde ich eine fehlerfreie hochträchtige original Orloffstute 5 Jahre alt abgeben.

Gustav Kurtz,
Leihstallbesitzer.

GOLDENE MEDAILLE
Wurtb. Landesgew. Ausstellung 1861

CHOCOLADE **CACAO PULVER**

Vorzügliche Qualität — Garantie für Reinheit

E. O. MOSER & Cie STUTTGART

BONBONS & CHOCOLADE-FABRIK

Zu haben bei Herren: **Carl Arnold, C. Bickle's Wtw., Carl Schmid** a. Bahnhof, **G. F. Schmid jr., Carl Veil, Joh. Veil** b. Hirsch, **Chr. Ziegler** in Schorndorf; **W. Lindauer** in Geradstetten; **J. G. Fischer's Wtw. L. W. G. Fischer** in Grunbach; **David Fritz** in Hebsack; **Ernst Gerlach, u. F. Rudolf, C. G. Sitter** in Oberurbach. **C. Rapp,** Beutelsbach. (H. 72465.)

Schorndorfer Anzeiger.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 86 ₰, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 ℳ 15 ₰.

Amtsblatt für den **Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Trägerlohn viertelj. 9 ₰. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 ₰.

№ 31. Dienstag den 14. März 1882.

Einladung zum Abonnement.

Für das II. Quartal 1882 können auf den

Schorndorfer Anzeiger

sowohl bei den K. Postämtern, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.

Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährlich 1 ℳ 15 ₰
Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 ℳ 35 ₰

Die Redaction.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Die unterm 5. Dezember v. J. über den Stall des **Gottlieb Kolb,** Friedrichs Sohn in Weiler, wegen Ausbruchs der Lungenseuche verfügte Sperre wird hiemit aufgehoben.

Den 10. März 1882.

K. Oberamt
Baun.

Schorndorf.

An die Ortsvorsteher.

Die Wahrnehmung, daß die Vorschrift des § 62 Ziff. 7 der Ersatzordnung, nach welcher Anträge auf Zurückstellung oder Befreiung von der Aushebung (Reklamation) spätestens im Musterungstermin zu stellen sind, neuerdings nicht gehörig berücksichtigt wird, sofern die Betheiligten die Musterung bezw. Aushebung abwarten, gibt Veranlassung, die Militärpflichtigen und ihre Angehörigen ausdrücklich darauf hinzuweisen, daß sie es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn Reklamationen, deren Veranlassung **vor** der Musterung entstanden ist, die jedoch erst nach Beendigung des Musterungsgeschäfts eingereicht worden, wegen Versäumung des Termins zur Anbringung von Reklamationen keine Berücksichtigung finden.

Den 11. März 1882.

K. Oberamt.
Baun.

Schorndorf.

Musterung und Loosziehung der Militärpflichtigen.

I. Die Musterung der Militärpflichtigen findet in Grunbach und Schorndorf und zwar in folgender Weise statt:

1) **am Mittwoch den 3. Mai d. J., Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus in Grunbach** für die Pflichtigen von Grunbach, Aichelberg, Baltmannsweiler, Beutelsbach, Geradstetten, Hebsack, Hohengehren, Rohrbronn und Schnaith;

2) **am Donnerstag den 4. Mai d. J., Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus in Schorndorf** für die Pflichtigen von Schorndorf, Adelberg, Asperglen, Baiereck, Buhlbronn, Haubersbronn, Hößlinswarth, Hegenlohe, Miedelsbach und Oberberken.

3) **am Freitag den 5. Mai d. J., Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus in Schorndorf** für die Pflichtigen von Oberurbach, Schlichten, Schornbach, Steinenberg, Thomashardt, Unterurbach, Vorderweißbuch, Weiler und Winterbach.

II. Die **Loosziehung** findet am **Samstag den 6. Mai d. J., Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus in Schorndorf** statt.

Den 10. März 1882.

2₂ K. Oberamt.
Baun.

Bekanntmachung der Centralstelle für die Landwirthschaft, betreffend eine Prämiirung von Schafvieh und eine Versammlung von Schafzüchtern.

Am Mittwoch den 29. März d. J. wird in Crailsheim die jährliche Staatsprämiirung für ausgezeichnetes Schafvieh vorgenommen.

Für diesen Zweck sind folgende Bestimmungen gegeben:

1) Die ausgesetzten Preise sind:

a. für die besten höchstens vierschaufeligen Widder je zwei Preise zu 80 ℳ, 70 ℳ, 60 ℳ, 50 ℳ nebst einer Medaille von Bronce;

b. für die besten höchstens sechsschaufeligen weiblichen Thiere je zwei Preise zu 70 ℳ, 60 ℳ, 50 ℳ 40 ℳ nebst einer Medaille von Bronce,

zusammen 16 Preise mit 960 ℳ

2) Die Preisbewerber müssen ihre Thiere am 29. März d. J. Vormittags 8 Uhr in Crailsheim auf dem Musterungsplatz aufgestellt haben.

Der Platz für die Schafschau wird durch Anschlag an den Eingängen der Stadt bekannt gemacht werden.

3) Die Preisbewerber haben obrigkeitlich beglaubigte Zeugnisse beizubringen, daß ihre Thiere entweder von ihnen selbst oder doch im Inlande gezüchtet worden sind.

4) Die Bewerber um die für weibliche Thiere ausgesetzten Preise haben wenigstens 20 Stück, darunter mindestens 10 Mutterschafe mit Lämmer aufzustellen.

Bei der Zuerkennung der Widderpreise wird die Anzahl guter Zuchtthiere, die der einzelne Bewerber zur Konkurrenz vorführt, berücksichtigt werden.

5) Bei Zuerkennung der Preise kommt sowohl die gute Beschaffenheit der Wolle, als auch die Reichwolligkeit, der Körperbau und die gute Pflege der Thiere in Anschlag.

6) Diejenigen, welche im letzten Jahre in Bietigheim für Widder und Schafe einen Preis erhielten, können für die gleichen Thiere in diesem Jahre nicht als Bewerber auftreten. Auch wird keinem Züchter mehr als ein Preis für Widder oder Schafe zuerkannt.